

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	61 (1986)
Heft:	11
Artikel:	Löwendivision verteidigt süddeutschen Raum
Autor:	Schauer, Hartmut
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-716323

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

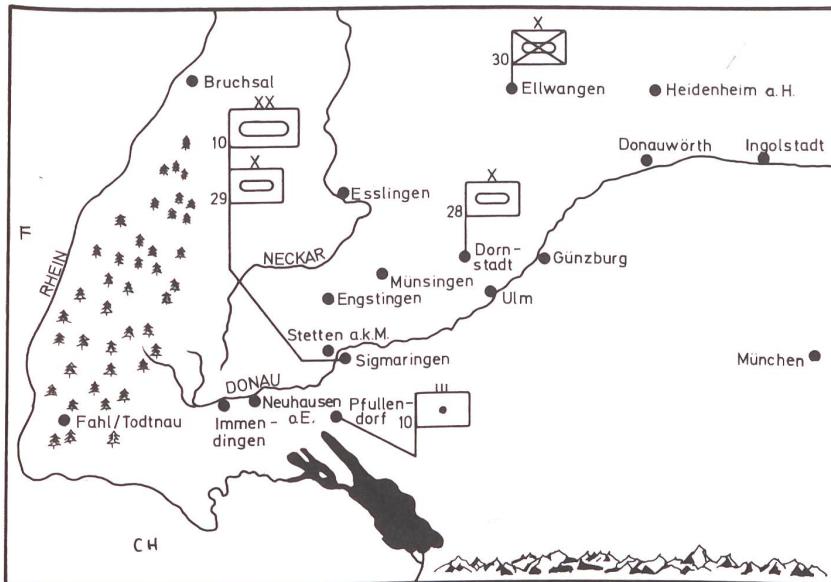
Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Löwendivision verteidigt süddeutschen Raum

Hartmut Schauer, Dettelbach

Der Stationierungsraum der 10. Panzerdivision



Überblick

Stabilität und Sicherheitslage nördlich von Rhein und Bodensee haben eine hohe Bedeutung auf die Gesamtsituation der Schweiz, besonders des Bereichs der äusseren Sicherheit. Im Rahmen der Central Army Group der NATO sind das VII. (US-)Korps, die 4. kanadische mechanisierte Brigadegruppe und das II. (GE-)Korps präsent, unterstützt vom deutschen Territorialheer; ebenfalls sind französische Kräfte in Südwestdeutschland stationiert.

Die «Zehnte», deren Soldaten den Staufer-Löwen an der Uniform tragen, ist ein schlagkräftiger, gepanzerter Grossverband, der zu schnellen Reaktionen bei der Verteidigung des süddeutschen Raumes befähigt ist. Die dem II. (GE-)Korps in Ulm unterstellte Division ist eine von insgesamt sechs Panzerdivisionen der Bundeswehr; wegen ihrer Ausrüstung verfügt sie über die höchste materielle Kampfkraft in Süddeutschland.

Seit über 25 Jahren trägt die 10. Panzerdivision zur Sicherung des Friedens bei und hat in zahlreichen Gefechtsübungen ihre Kampfkraft bewiesen.

Gründungstag der Division ist der 1. Oktober 1959. Zunächst handelte es sich bei der «Zehnten» um eine Panzergrenadierdivision, die am 1. Januar 1970 zur Panzerdivision umbenannt wurde. Das erste Jahrzehnt war gekennzeichnet von Aufbau, Neuauflstellungen, Umgliederungen, im zweiten dominierten Modellversuche für die Vierte Heeresstruktur, Umrüstung auf modernste Waffensysteme.

Heute hat der Grossverband nicht nur in Südwestdeutschland einen guten Ruf als moderner, schlagkräftiger Panzerverband; die einsatzbereiten und leistungsstarken Truppenteile können sich auch im nationalen und internationalen Vergleich sehen lassen und weisen vielfach Modellcharakter auf.

Der Stationierungsraum reicht vom Schwarzwald bis nach Ingolstadt, vom Bodensee bis zum Fränkischen Jura.

Personal und Gliederung des Grossverbandes

Im Spannungs-/Verteidigungsfall hat die Division eine Stärke von 24 000 Soldaten, davon sind im Frieden etwa 17 000 aktiv. Sie setzt sich aus 650 Offizieren, 3900 Unteroffizieren und

12 450 Mannschaftsdienstgraden (75% Wehrdienstleistende) und 600 zivilen Mitarbeitern (Beamte, Angestellte, Arbeiter) zusammen. In jedem Quartal werden 2300 Wehrpflichtige einberufen, hinzu kommen noch etwa 150 Zeitsoldaten; Steigerungen auf etwa 200 bis 250 Verpflichtungen pro Quartal sind nun zu erwarten. Jährlich bewerben sich 150 Soldaten als Reserveoffiziere, 40 wollen den Offiziersberuf ergreifen. Moral und Disziplin sind gut, 1985 gab es neben 1550 disziplinaren Massnahmen auch 870 förmliche Anerkennungen. Bei einer Dienstzeitbelastung von teilweise mehr als 56 Wochenstunden ist es verständlich, dass der «Drang nach Hause» hoch ist, der allerdings zu Lasten des Zusammengehörigkeitsgefühls geht. Drogendelikte haben so gut wie keine Bedeutung, beim Alkoholmissbrauch ist gleiches Verhalten wie in der Gesellschaft feststellbar.

Die zentrale Aufgabe im Frieden ist die Ausbildung der Wehrpflichtigen; für die Verbandsausbildung stehen Übungsplätze nur in begrenztem Umfang zur Verfügung, drei Truppenübungsplätze für spezielle Waffensysteme werden im Ausland genutzt – Shilo (Kanada), Castle Martin (Grossbritannien) und Salto di Quirra (Sardinien). Die Ausbildung wird ergänzt durch Übungen, die in einem festgelegten Dreijahresrhythmus durchzuführen sind.

Der Stab der 10. Panzerdivision und der Panzerbrigade 29 befinden sich in Sigmaringen, die Panzerbrigade 28 liegt in Dornstadt bei Ulm. Mit der Panzergrenadierbrigade 30, Ellwangen, verfügt die Division über einen infanteriestarken Grossverband. Das Artillerieregiment 10 trägt die Hauptlast des Feuerkampfes und ist hierfür mit Feldhaubitzen, Raketenwerfern und Aufklärungsmitteln ausgerüstet; es ist in Pullendorf stationiert.

Verhinderung von illegaler Technologieausfuhr und -transfer, auch eine Gesamtverteidigungsaufgabe

Beschaffung westlicher Technologie

Die Elektronik sowie die Computer- und Kommunikationstechniken sind heute sowohl im militärischen als auch im zivilen Bereich Träger des technologischen Fortschritts. Wo eigene Forschung und Entwicklung fehlt, hängt der Fortschritt vom Zugang zu entsprechenden ausländischen Produkten und Erkenntnissen ab. So versuchen insbesondere die Oststaaten, ihren technologischen Rückstand durch die Beschaffung westlichen Wissens weltzumachen. Dies geschieht mittels legalen und illegalen Importen moderner Technologie aus dem Westen sowie durch systematische Auswertung westlicher Veröffentlichungen über neue Techniken. Die von der Sowjetunion und ihren Verbündeten dadurch erlangten Kenntnisse ersparen ihnen die Finanzierung der entsprechenden Forschungsarbeit.

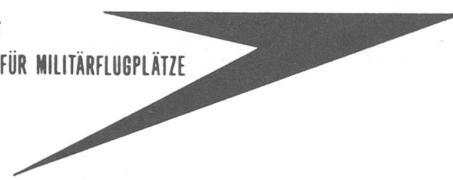
Die Schweiz spielt nicht nur als Durchgangsstation illegalen Technologietransfers eine Rolle, sondern ist selber Ziel der Ausforschungsbemühungen.

Nach den Feststellungen der Bundesanwaltschaft werden zurzeit zahlreiche schweizerische Unternehmen, die in den erwähnten Bereichen tätig sind, von öffentlichen Amtsstellen, Institutionen, Bibliotheken, Betrieben und vorgeschobenen Privaten um Prospekte, Muster, Produktebeschreibungen, Firmenzeiten usw. ersucht. Diese scheinbar harmlosen Unterlagen offenbaren den Anfragestellen nicht nur Umfang und Richtung innerbetrieblicher Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, sondern versetzen den spezialisierten östlichen Dienst in die Lage, gezielt Versuche zur Beschaffung der gesuchten Spezialtechnologie zu unternehmen. Diese bestehen im Extremfall darin, die wegen der Embargobestimmungen offen schwer erhältlichen Produkte auf unrechtmässigem Wege zu beschaffen und unter Umgehung der schweizerischen Zoll- und Ausfuhrvorschriften illegal ins Ausland zu verbringen. Für diese Bemühungen werden häufig als Diplomaten getarnte Nachrichten- und Geheimdienstoffiziere eingesetzt, die immer wieder erfolgreich darauf ausgehen, ihre schweizerischen Ansprechpartner mit Gefälligkeiten zu unzulässigen Lieferungen zu veranlassen oder gar unter Druck zu setzen.

Schweizerische Bundesanwaltschaft, 1985

BAMF

BUNDESAMT FÜR MILITÄRFLUGPLÄTZE



Wir sind ein ziviler Dienstleistungsbetrieb für die Flieger- und Feuerabwehrtruppen. Moderne Elektronik hat in unserem Betrieb eine grosse Bedeutung.

Zurzeit suchen wir für Aufgaben im Reparaturbereich von Bodenfunkgeräten

Elektroniker/Radio-TV-Elektroniker/FEAM

mit guten Kenntnissen auf dem Gebiet der NF- und HF-Technik. Gleichzeitig haben Sie die Möglichkeit, sich in Weiterbildungskursen in Digital- und Mikroprozessortechnik auszubilden. Dies im Hinblick auf eine spätere Tätigkeit im Unterhalt von modernen Vermittlungssystemen.

Gerne zeigen wir Ihnen diese Aufgabe. Rufen Sie uns an (Herrn Hess verlangen) oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an das

Bundesamt
für Militärflugplätze
Betrieb Dübendorf
8600 Dübendorf
Telefon 01 823 23 11

oerlikon bührle

Im Bereich Qualitätssicherung unserer Lenkwaffenfertigung suchen wir einen jüngeren

FEAM/Elektroniker

oder

Radio/TV-Elektriker

Das Einsatzgebiet in modernen Prüflabors umfasst das Prüfen von Elektronikbaugruppen für Lenkwaffen und Waffensysteme sowie das Durchführen von Fehleranalysen.

Zur Ausführung dieser Tätigkeit stehen EDV-unterstützte Testsysteme zur Verfügung. Außerdem bieten wir die Möglichkeit, sich solide Grundlagen in der technischen Programmierung in unserer firmeneigenen Produkte-Software-Schule zu erwerben.

Interessenten, die Neues kennenlernen möchten, richten ihre Bewerbung bitte an unseren Herrn U. Müller, Personalabteilung, der gerne unter Telefon 01 316 33 03 weitere Informationen vermittelt.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155 8050 Zürich

Prüfung Systeme

Contraves befasst sich mit der Entwicklung, dem Bau und der Prüfung moderner elektronischer Feuerleitanlagen.

Wir suchen für unser Prüffeld sowie für die Kundenabnahme Elektroniker, EGM, Radio- und TV-Elektroniker, die wir je nach Praxis und Weiterbildung entsprechend einsetzen können.

Die Aufgabengebiete umfassen:

Herstellen von Prüfmitteln

Erstellen von Prüfvorschriften

Durchführen von Systemprüfungen oder Kundenabnahmen

Digital-, Programmier- und Englischkenntnisse sind in den meisten Fällen Voraussetzung.

Interessenten senden bitte ihre Bewerbung mit Zeugnisunterlagen an Herrn Werner Schäppi von der Personalabteilung. Besten Dank.

D a s i n n o v a t i v e T e a m

contraves

1936 - 1986

Contraves AG
Schaffhauserstr. 580
8052 Zürich
(01) 306 22 11

RW **reinigung**
RW **wädenswil**
RW
Mit dem 1-Stunden-Taktservice

Reblaube bei der neuen Post, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 77
Hauptgeschäft: Seestrasse 151, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 75

**Der
SCHWEIZER SOLDAT
vermittelt
Kaderpositionen!**

Die Divisionstruppen

Zu den Divisionstruppen, die in ihrer Numerierung auf die Zugehörigkeit zur 10. Panzerdivision hinweisen, gehören im Frieden:

- Flugabwehrregiment 10, Sigmaringen;
- Fernmeldebataillon 10, Sigmaringen;
- Panzeraufklärungsbataillon 10, Ingolstadt;
- Pionierbataillon 10, Ingolstadt;
- Instandsetzungsbataillon 10, Sigmaringen;
- Nachschubbataillon 10, Ellwangen;
- Sanitätsbataillon 10, Esslingen;
- Heeresfliegerstaffel 10, Neuhausen ob Eck;
- Heeresmusikkorps 10, Ulm;
- ABC-Abwehr-Kompanie 10, Bruchsal.

Im Verteidigungsfall treten hinzu:

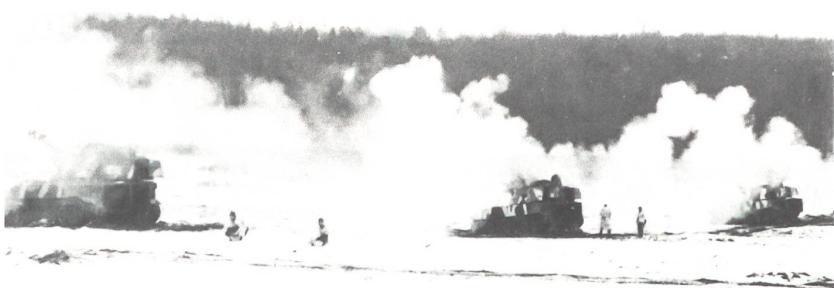
- fünf Feldersatzbataillone;
- zwei Jägerbataillone;
- ein Sicherungsbataillon.

Die Division ist in 18 Standorten in einen grossen Stationierungsraum disloziert. Das weitgehend ländlich strukturierte Divisionsgebiet mit seiner schwachen Bevölkerungsdichte einerseits und der derzeitig bundesrepublikanisch überdurchschnittlich gesunden Wirtschaft der mittelständischen Industrie anderseits, geben der Division Probleme auf, den Personalbedarf an freiwillig längerdienden Soldaten zu decken. Trotz der positiven Grundeinstellung der Bevölkerung zu Streitkräften und Landesverteidigung ist ein Fehl von 10% an Unteroffizieren zu beklagen. Besser sieht es hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Alliierten aus. Es bestehen 45 Patenschaften, die bis in das Jahr 1964 zurückreichen:

- 25 Patenschaften zu amerikanischen,
- 16 Patenschaften zu französischen und
- 4 Patenschaften zu kanadischen Truppen- teilen.



Kampfpanzer LEOPARD 1 bilden das Rückgrat der Kampftruppen.



Panzerartillerie beim Scharfschiessen auf dem Übungsplatz.



Artilleristen bei winterlicher Gefechtsübung.

Material

Die materielle Ausstattung und die Vorräte der Division mit der höchsten materiellen Kampfkraft in Süddeutschland haben einen Gesamtwert von etwa 3,6 Mrd DM. Die Betriebskosten belaufen sich auf jährlich 680 Mio DM, davon entfallen etwa 65% auf die Personalkosten. Kontinuierlich ist der Zulauf der Kraftfahrzeuge der zweiten Generation, damit verbunden die Herauslösung alter Fahrzeuge. Durch Umgliederung der Artillerietruppen innerhalb des Heeres wird die Feuerkraft der Artillerieverbände der Division erheblich verstärkt.

Der Grossverband verfügt über 1040 Ketten- und 4900 Radfahrzeuge. Die Zahl der «schiesenden Rohre», von der Pistole bis zur schweren Haubitze, beträgt rund 32 000. Die Nachschubtruppe bearbeitete 1985 478 500 Anforderungen und lieferte Geräte, Ersatz- und Austauschteile im Wert von rund 27 Mio DM, die Instandsetzungssoldaten erbrachten 900 000 Arbeitsstunden zur Erfüllung von 76 000 Instandsetzungsaufträgen, und der Sanitätsdienst führte u.a. rund 17 000 Einstellungs-, Weiterverpflichtungs- und Entlassungsuntersuchungen und etwa 56 000 ärztliche Behandlungen durch.

Noch einige Angaben zu den Haushaltsummitteln. So wurden 1983 im Bereich der Division:
- 43 110 000 DM für Wehrsold,
- 9 150 000 DM als Entlassungsgeld für Wehrdienstleistende,
- 1 190 000 DM Trennungsgeld und Umzugs- kosten,
- 6 550 000 DM Übergangsbeihilfen für ausgeschiedene Zeitsoldaten ausgegeben. ■